

Vom staatlichen Ernährungsamt.

Mitteilungen von besonderer Seite.

Das Kriegsernährungsamt wird in der kommenden Woche seine neuen Amtsräume in der Mariahilferstraße Nr. 85 beziehen und dann sofort seine Tätigkeit in vollem Umfange aufnehmen. Es hat bereits verschiedene Fragen der Organisation gelöst. So werden der Approvisionierungsbeirat, der Futtermittelbeirat und der Kriegsgetreidebeirat zu bestehen aufhören und dafür in einem **E r n ä h r u n g s b e i r a t e** vereinigt werden, der selbstverständlich aus mehreren Unterausschüssen bestehen wird. Wie schon der Name sagt, wird sich das Kriegsernährungsamt nur mit Lebensmittelfragen beschäftigen. Die Versorgung der Bevölkerung mit Kohle, Petroleum usw. fällt nicht in den Wirkungskreis der Anstalt. Die dem Handelsministerium unterstellte Del- und Fettzentrale bleibt unverändert fortbestehen und hat mit dem Kriegsernährungsamte nichts zu tun.

Das Kriegsernährungsamt wird die **K r i e g s k ü c h e n w i r t s c h a f t** weiter ausbauen, doch wird auf die Bevölkerung kein Zwang ausgeübt werden, sich in den Kriegsküchen verköstigen zu lassen. Der Regelung der Fetteinfuhr aus Ungarn wird die Regelung der Fettaufbringung in Oesterreich folgen. Ebenso erwägt man die Ausbringung und den Abschub von Fett aus Polen einheitlich zu gestalten, um die sich unangenehm fühlbar machende Händler speculation auszuschalten, bezw. einzudämmen. Ferner wird eine Verordnung gegen den **E r s a h m i t t e l s c h w i n d e l** erscheinen, durch die das sogenannte Zulassungsverfahren eingeführt werden wird. Nur solche Erzeugnisse werden in den Handel gebracht werden dürfen, denen das Volksernährungsamt seine Genehmigung erteilt haben wird.

In den nächsten Tagen findet ein gemeinsamer Ministerrat statt, in dem der **A u f t e i l u n g s p l a n** für die auf unsere Monarchie entfallende Quote der **r u m ä n i s c h e n B e u t e** an Getreide, Futtermitteln, Petroleum usw. beschlossen werden wird.